



Kalendermotto 2018:  
**Mein Lieblingsplatz**

Björn Matthes, 31 Jahre, Rheinhesisches Diakoniewerk ZOAR, Ingelheim

» Riesenrad «

# 2018 MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN MALEN

Herausgegeben vom Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung



Jürgen Braunschweig, 46 Jahre, Reha Westpfalz, Landstuhl » Im Wald auf der Wiese «



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR SOZIALES,  
ARBEIT, GESUNDHEIT  
UND DEMOGRAPHIE

## MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN MALEN 2018

Wenn wir an unsere Lieblingsplätze denken, fühlen wir uns zufrieden, frei und glücklich, denn an diesen Orten können wir unsere Gedanken schweifen lassen und neue Kraft für die Zukunft schöpfen.

In den rund 1000 eingereichten Kunstwerken zum Thema „**MEIN LIEBLINGSPLATZ**“ werden von den Künstlerinnen und Künstlern in sehr phantasievoller und farbenfroher Weise ihre Lieblingsplätze dargestellt. Für Kreative mit Behinderung bedeuten solche Lieblingsplätze – ob nach dem Schulbesuch oder der Ausbildung in Förder- und Fachschulen – eine Auszeit, in der sie sich zurückziehen können, um auszuruhen und aufzutanken.

Es ist die Aufgabe der vom Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung geförderten Eingliederungshilfen für Menschen mit Behinderung, sie für die Herausforderungen des Arbeits- und Berufslebens zu befähigen und fit zu machen. Wer im Alltag einmal kurz an seinen Lieblingsplatz möchte, kann dies meist nur in Gedanken tun. Manchmal braucht es dazu nur ein Stichwort, um diesen Lieblingsplatz im Inneren lebendig werden zu lassen und für eine kurze Zeit abzutauchen und zu entspannen.

Im Rahmen der Leistungen zur Teilhabe von Menschen mit Behinderungen geht jeder Einzelne im Alltag seinen individuellen Weg. Dieser beginnt in der ersten Phase mit der Erstellung eines Plans, dem Teilhabeplan – sozusagen der Vorbereitung. Darin werden die persönlichen Möglichkeiten und Ziele des Menschen beschrieben und definiert. Danach erfolgt die Phase der Förderung bestehender Fähigkeiten und des Erlernens von neuen Befähigungen, die sich an den individuellen Ressourcen orientieren. So kann jeder den größtmöglichen Ertrag für sich daraus ziehen und einen Lieblingsplatz im Alltag finden. Die anschließende Phase zielt auf die Verstetigung der erlernten und geförderten Kompetenzen und ist die Grundlage für erfolgreiche Teilhabe.

Die Künstlerinnen und Künstler haben mit ihren eingereichten Werken nicht nur einen künstlerischen Beitrag zum Thema „Mein Lieblingsplatz“ geleistet, sondern sind mit ihrem Wirken in den Malwerkstätten und Maltherapien ein bedeutendes Stück weiter auf ihrem Weg zu größtmöglicher Teilhabe gekommen.

Mein besonderer Dank gilt allen Künstlerinnen und Künstlern für die schönen Bilder und bunten Inspirationen ihrer Lieblingsplätze. Auch danke ich der Jury, die für uns die Bilder des Kalenders ausgesucht und zusammengestellt hat.

Ein farbenfrohes 2018 mit viel Zeit an Ihrem „Lieblingsplatz“ wünscht Ihnen

**Sabine Bätzing-Lichtenthäler**

Ministerin für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie des Landes Rheinland-Pfalz





Rheinland-Pfalz

LANDESAMT FÜR SOZIALES,  
JUGEND UND VERSORGUNG

## MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN MALEN 2018

Unsere Künstlerinnen und Künstler haben sich in diesem Jahr unter dem Thema „MEIN LIEBLINGSPLATZ“ gedanklich an ihre Lieblingsplätze zurückgezogen. Sie haben in tollen Bildern ihre Lieblingsplätze z.B. in der freien Natur, in fremden Städten, im Zoo oder in Discotheken beschrieben. Mit diesen Werken lassen die Künstlerinnen und Künstler die Betrachter an ihren Lieblingsplätzen teilhaben. Die Künstlerinnen und Künstler, die in den Einrichtungen der Behindertenhilfe leben, erhalten eine sogenannte Eingliederungshilfe. Diese Eingliederungshilfe ist eine Sozialleistung, die behinderten Menschen oder von Behinderung bedrohten Menschen helfen soll, sich in die Gesellschaft einzugliedern.

Die Eingliederungshilfe wurde in einem jahrelangen Prozess Ende vergangenen Jahres durch das Gesetz zur Stärkung der Teilhabe und Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderungen – Bundesteilhabegesetz (BTHG) – umfassend reformiert, es tritt bis 2020 stufenweise in Kraft.

Im Zuge der Umsetzung des BTHG wird begonnen, die Leistungen für Menschen, die aufgrund einer wesentlichen Behinderung nur eingeschränkte Möglichkeiten der Teilhabe haben, aus dem bisherigen Fürsorgesystem der Sozialhilfe herauszuführen und die Eingliederungshilfe zu einem modernen Teilhaberecht weiterzuentwickeln. Die Leistungen der „neuen Eingliederungshilfe“ werden sich nach vollständiger Umsetzung am persönlichen Bedarf orientieren und entsprechend eines bundeseinheitlichen Verfahrens personenbezogen ermittelt.

Die Eingliederungshilfe wird nun im 2. Teil des Sozialgesetzbuchs IX – Rehabilitation und Teilhabe von Menschen mit Behinderungen – geregelt und nicht mehr im Bereich der Sozialhilfe. Weiterhin fällt die Unterscheidung zwischen ambulanten und stationären Leistungen weg. Die Leistungen und mithin mittelfristig auch die Angebote für erwachsene Menschen mit Behinderungen werden anhand der in den Gesamtplanverfahren gewonnenen Erkenntnisse zu den Bedarfen personenzentriert ausgestaltet. Daraus folgt für die Landessozialverwaltung die Herausforderung, in der Eingliederungshilfe einen umfassenden Systemwechsel zu begleiten.

Durch den schon seit vielen Jahren bestehenden Mal-Wettbewerb, der vom Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung ausgetragen wird, findet ein wichtiger Beitrag zur Integration behinderter Menschen in die Gesellschaft statt. Für dieses großartige Gemeinschaftsprojekt, bedanke ich mich bei allen Beteiligten, den Sponsoren, der Jury, den Einrichtungen und vor allem den Künstlerinnen und Künstlern.

**Detlef Placzek**

Präsident des Landesamtes für Soziales, Jugend und Versorgung Rheinland-Pfalz



Jenny Schilb, 54 Jahre, Rheinhesisches Diakoniewerk ZOAR, Ingelheim

» New York «

» Ich war noch niemals in New York... «

(Udo Jürgens)

# JANUAR

							1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31				
Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So



Jules Quinten, 46 Jahre, Blieskasteler Werkstätten, Blieskastel

» Im Bett «

» Den Seinen gibt's der Herr im Schlaf «  
(Psalm 127)

# FEBRUAR

										1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28					
Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	



Johann Schütze, 30 Jahre, Caritas-Werkstätten, Lahnstein

» Spielekonsole «

» Im Spiel verraten wir, wes Geistes Kind wir sind «

(Ovid)

# MÄRZ

										1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	
Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So



Jürgen Braunschweig, 46 Jahre, Reha Westpfalz, Landstuhl

» Im Wald auf der Wiese «

» Das Schönste, was es in der Welt gibt, ist ein lachendes Gesicht «

(Albert Einstein)

**APRIL**

						1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30						
Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So



INTEGRATIONSAMT

# DER LANDESPREIS FÜR BEISPIELHAFFE BESCHÄFTIGUNG SCHWERBEHINDERTER MENSCHEN

## AUSSCHREIBUNG



### Zielsetzung

Das SGB IX verpflichtet private und öffentliche Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber, die über mindestens 20 Arbeitsplätze verfügen, auf wenigstens 5% dieser Arbeitsplätze schwerbehinderte Menschen zu beschäftigen.

Zahlreiche Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber sind sich dieser sozialen Verantwortung bewusst und erleben schwerbehinderte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als Bereicherung für ihre Unternehmen. Derartige positive Beispiele werden allerdings eher selten in das öffentliche Bewusstsein gerückt.

Der „Landespreis für beispielhafte Beschäftigung schwerbehinderter Menschen“ soll dazu beitragen, dass ermutigende Beispiele für die berufliche Integration von schwerbehinderten Menschen bekannt werden.

Durch die Preisverleihung sollen die übrigen Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber in Rheinland-Pfalz auf die Erfüllung ihrer Verpflichtung nach dem SGB IX aufmerksam gemacht werden, behindertengerechte Beschäftigungsbedingungen anzubieten und zum Abbau der Arbeitslosigkeit schwerbehinderter Menschen beizutragen.

### Teilnahmebedingungen

Bewerben können sich Unternehmen aus allen Wirtschaftsbereichen mit Haupt- oder Nebensitz in Rheinland-Pfalz. Drei der Preise werden an die Privatwirtschaft, gestaffelt nach deren Beschäftigtenzahl, verliehen. Der vierte Preis ist für Dienststellen des Öffentlichen Dienstes mit Sitz in Rheinland-Pfalz vorgesehen. Zusätzlich kann ein Sonderpreis für besonders innovative Projekte zur Integration behinderter Menschen in das Berufsleben vergeben werden. Die Preisträgerinnen und Preisträger werden je Kategorie mit 3.000 Euro prämiert.

**Bewerbungen und Vorschläge können bis zum 31. Mai 2018 eingereicht werden.**

Bewerbungsunterlagen können Sie beim

Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung – Integrationsamt –

Rheinallee 97-101, 55118 Mainz

anfordern.

[www.lsjv.rlp.de](http://www.lsjv.rlp.de)  
[landespreis@lsjv.rlp.de](mailto:landespreis@lsjv.rlp.de)



Dagmar Rykowski, 64 Jahre, BUNT & bündig, gpe Mainz

» Feierabend «

» Vergnügt sein ohne Geld, das ist der Stein der Weisen «

(Magnus Gottfried Lichtwer)

# MAI

								1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31			
Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So



Beatrice Thiel, 19 Jahre, Caritas-Werkstätten, St. Goarshausen

» Ein Tag im Zoo «

» Gott ist allen Kreaturen gleich nahe «  
(Meister Eckhart)

**JUNI**

										1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	
Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So



Daniela Rutzen, 30 Jahre, Caritas-Werkstätten, Montabaur

» In der Bucht «

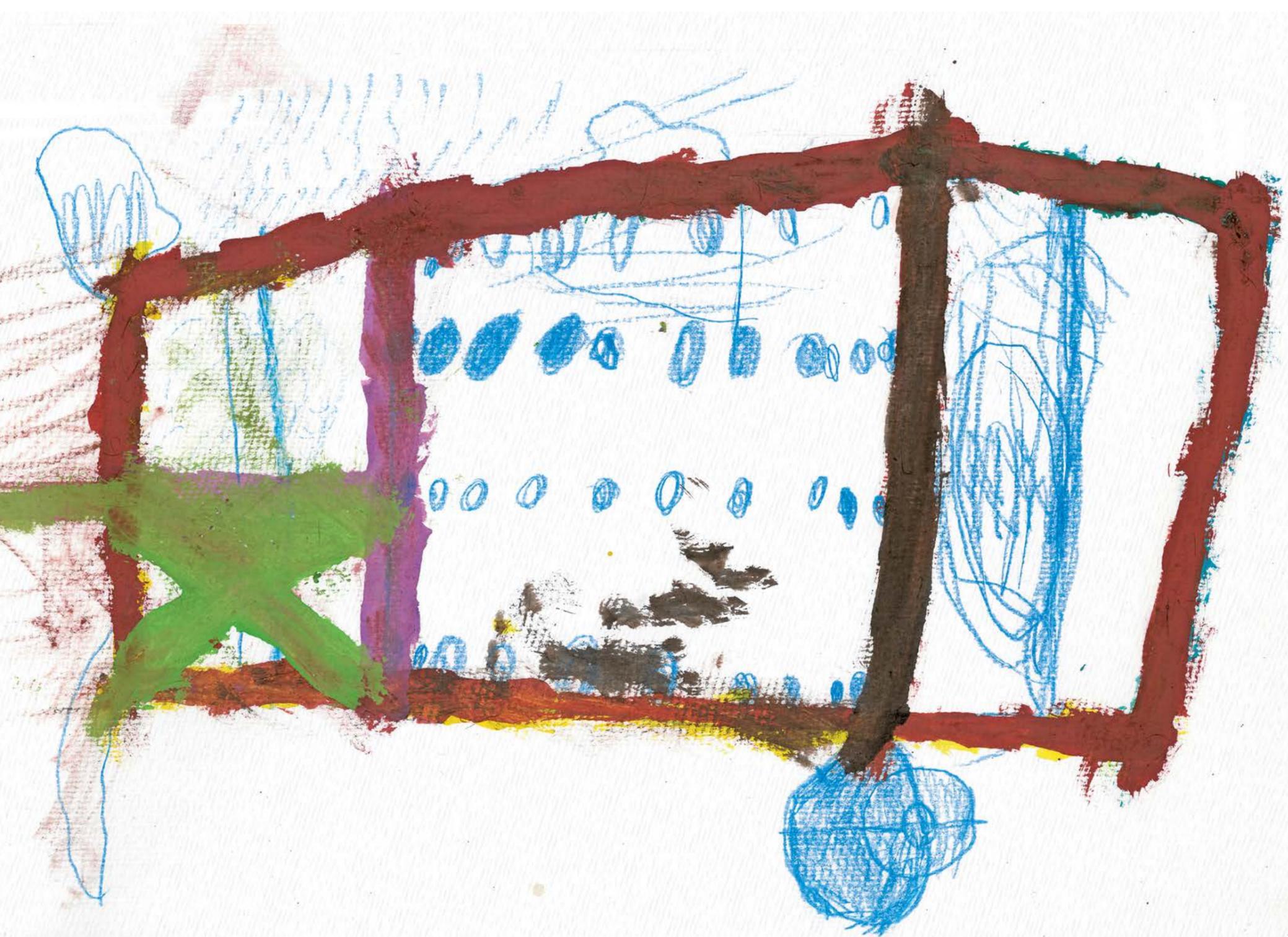
» Die Welt gehört dem, der sie genießt «

(Astrid Lindgren)

**JULI**

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15  
 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31

Mo Di Mi Do Fr Sa So Mo Di Mi Do Fr Sa So Mo Di Mi Do Fr Sa So



Felix Mesletzky, 26 Jahre, Rhein-Mosel-Werkstatt, Kastellaun

» Flugzeughangar «

» Tagträumen ist nicht verlorene Zeit, sondern Auftanken der Seele «  
(Volksweisheit)

# AUGUST

										1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31			
Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	

INTEGRATIONSAMT

# KÜNDIGUNGSSCHUTZ FÜR SCHWERBEHINDERTE MENSCHEN



Die Kündigung des Arbeitsverhältnisses eines schwerbehinderten Menschen durch den Arbeitgeber bedarf der vorherigen Zustimmung des Integrationsamtes (§ 168 SGB IX).

Ausnahmen sind in § 173 SGB IX (z. B. Aufhebungsvertrag, Zeitverträge) geregelt.

## Wer gehört zum geschützten Personenkreis nach dem SGB IX?

- Anerkannte schwerbehinderte Menschen mit einem Grad der Behinderung (GdB) ab 50
- Behinderte Menschen mit einem GdB von weniger als 50, aber mindestens 30, die durch die Agentur für Arbeit gleichgestellt worden sind
- Personen, die ordnungsgemäß einen Antrag auf Anerkennung einer Schwerbehinderung oder Gleichstellung mindestens 3 Wochen vor Zugang der Kündigung gestellt haben

Oft ist eine Kündigung vermeidbar. Durch Einschaltung und Beratung des Integrationsamtes und/oder des Integrationsfachdienstes können sich neue Perspektiven für die Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber sowie für schwerbehinderte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ergeben.

**Wenden Sie sich rechtzeitig an das Integrationsamt  
und lassen Sie sich dort beraten!**

Eine genaue Übersicht der Ansprechpartner finden Sie unter [www.lsjv.rlp.de](http://www.lsjv.rlp.de) unter der Rubrik: „Unsere Aufgaben“; „Menschen mit Behinderungen“ oder unter folgendem QR-Code:





Klaus Seger, 59 Jahre, cbf-Südpfalz e.V., Landau

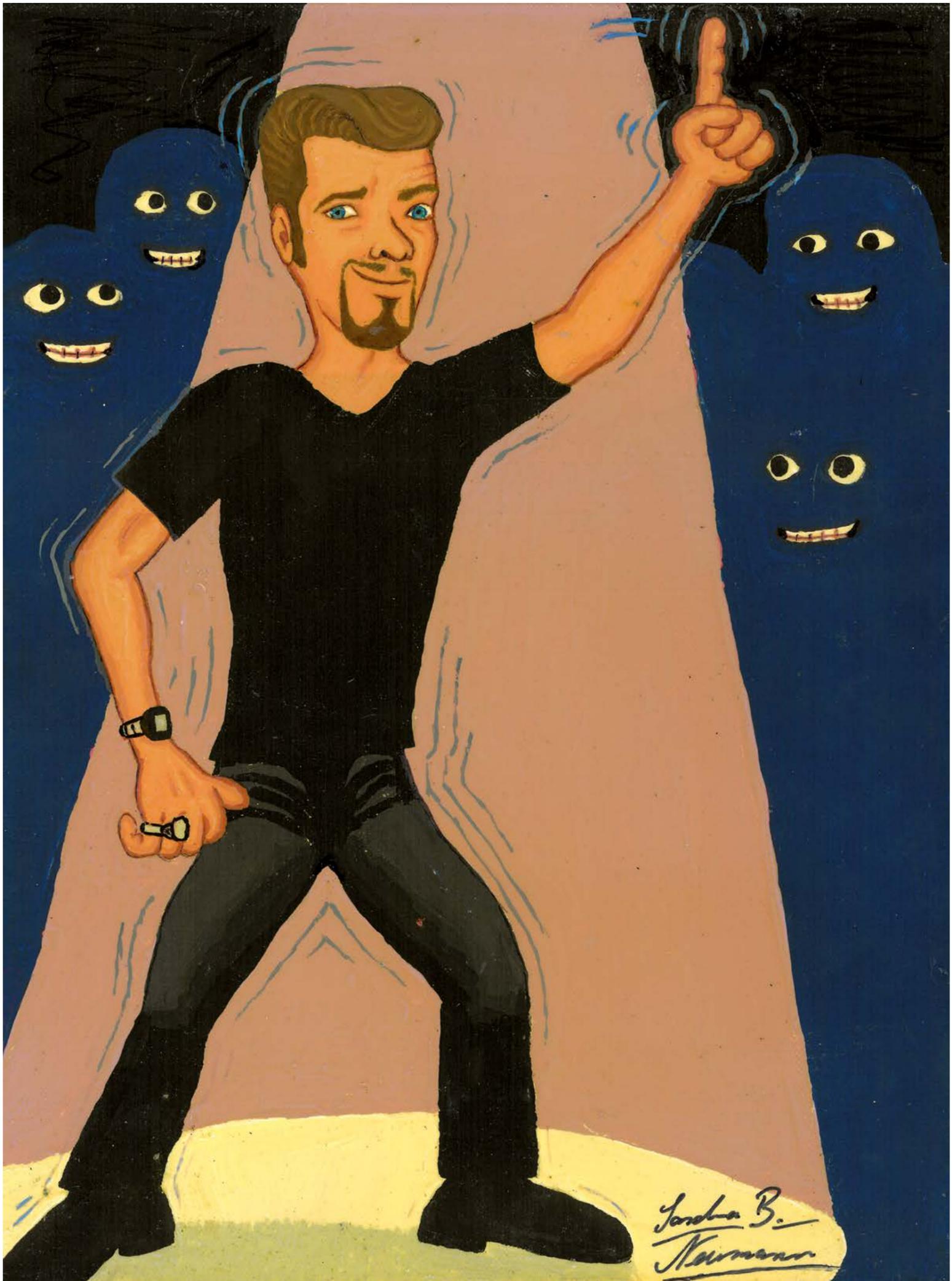
» Die Pferdescheune der Robertson Farm «

» Es gibt eine Stille des Herbstes bis in die Farben hinein «

(Hugo von Hofmannsthal)

# SEPTEMBER

												1	2	3	4	5	6	7	8	9
10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So



Sascha Björn Neumann, 45 Jahre, Wichern-Werkstätten, Haßloch

» Mein Stammdiscobesuch 1995 – 2003 «

» Licht aus – Spot an «

(Disco – Ilja Richter)

# OKTOBER

							1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31				
Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So



Reza Ahmadi, 29 Jahre, AHT Club aktiv e.V., Trier

» Die Küche «

» Widme dich der Liebe und dem Kochen mit ganzem Herzen «

(Dalai Lama)

# NOVEMBER

										1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30		
Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So

# ANGEBOTE UND LEISTUNGEN



## BEGLEITENDE HILFE IM ARBEITSLEBEN

Finanzielle Hilfen  
an Arbeitgeber

- zur Schaffung von Ausbildungs- und Arbeitsplätzen
- zur behinderungsgerechten Einrichtung
- bei außergewöhnlichen Belastungen

- für Arbeitsassistenten
- für Technische Arbeitshilfen
- für Hilfen zum Erreichen des Arbeitsplatzes
- für Fort- sowie Weiterbildungen
- als Hilfen in besonderen Lebenslagen

Finanzielle Hilfen  
an schwerbehinderte  
Menschen

Beratung und  
Betreuung

- Sachbearbeiter/innen des Integrationsamtes
- Technischer Beratungsdienst
- Integrationsfachdienst

Schulungs- und  
Bildungsmaßnahmen

- Vertrauenspersonen der schwerbehinderten Menschen
- Betriebs- und Personalräte, Mitarbeitervertretungen
- Beauftragte der Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber

LANDESPREIS FÜR DIE BEISPIELHAFTE BESCHÄFTIGUNG  
SCHWERBEHINDERTER MENSCHEN



Hildegard Poesch, 50 Jahre, BUNT & bündig, gpe Mainz

» Winter «

» Ein dickes Fell schützt nicht nur vor der Kälte «

(Schafsweisheit)

<b>DEZEMBER</b>	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16				
17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31						
Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So



**MAINZER**  
STADTWERKE



Soziale  
Kompetenz  
für Sie 



**Rheinland-Pfalz**

LANDESAMT FÜR SOZIALES,  
JUGEND UND VERSORGUNG




**barrierefrei, inklusiv & fair**  
Das Förderprogramm der Sparda-Bank-Stiftung

Die Verbesserung der Barrierefreiheit und die Förderung der Teilhabe behinderter Menschen am gesellschaftlichen Leben stehen im Mittelpunkt des Programms „barrierefrei, inklusiv & fair“, für das die Sparda-Bank-Stiftung für Kunst, Kultur und Soziales 475.000 Euro zur Verfügung stellt.

Ziel ist es, die gleichberechtigte Einbeziehung von Menschen mit Behinderungen in die regulären Angebote des öffentlichen Lebens zu ermöglichen.

Ansprechpartner für das Förderprogramm:  
Matthias Rösch  
Landesbeauftragter für die Belange behinderter Menschen  
Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie  
Telefon: 0 61 31 / 16 53 42  
Mail: lb@msagd.rlp.de  
Internet: www.lb.rlp.de

Eine Gemeinschaftsinitiative von



In Kooperation mit



**barrierefrei  
inklusive & fair**

Gefördert von der Sparda-Bank-Stiftung Kunst, Kultur und Soziales



## DIE JURY

Ehrenamtlich engagierte Künstlerinnen und Künstler im Dienst der guten Sache: Mathias Graffé, Christa Nießen, Werner Keggenhoff, Ernestine Philippi und Ute Ruckert haben die Kalenderbilder ausgewählt.

**HERAUSGEBER**  
**DRUCK**

Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung • Rheinallee 97-101 • 55118 Mainz  
Rheinmail GmbH • Am Eisenberg 22-24 • 56154 Boppard